

Unter der Schirmherrschaft von
Professor Johan Galtung, Träger
des alternativen Nobelpreises



GREETINGS

»It gives me great pleasure to send all my good wishes to the international PBI conference on the protection of Human Rights Defenders. Having been associated with PBI from an early beginning. I have been in and with their ideas for 30 years now.«

WER IST PBI?

peace brigades international (pbi) ist eine von den Vereinten Nationen anerkannte Menschenrechtsorganisation und seit 1981 in Krisengebieten tätig. pbi arbeitet unabhängig von wirtschaftlichen Interessen und hat keine bestimmte politische oder religiöse Ausrichtung. Auf ausdrückliche Anfrage lokaler Menschenrechtsgruppen, die von politisch motivierter Gewalt bedroht sind, organisiert pbi eine schützende Präsenz mit Hilfe internationaler Freiwilligenteams. Auf diese Weise bleiben Handlungsräume für eine gewaltfreie Konfliktbearbeitung erhalten. Hierbei sind beide – Beschützte und Begleitende – durch ein weltweites Alarmnetz mit Kontakten zur Politik, Diplomatie und Zivilgesellschaft abgesichert.

Neben Schutzbegleitung und Menschenrechtsbeobachtung führt pbi in den Projektländern Sicherheitstrainings und Seminare zur Stärkung der sozialen Netze durch. In Deutschland wird das Engagement für ein gewaltfreies Handeln durch Informationsarbeit, Advocacy und Bildungsangebote ergänzt. Derzeitig unterhält pbi Projekte in Mexiko, Guatemala, Kolumbien und Nepal, die von 16 Ländergruppen unterstützt werden.

beobachten – begleiten – schützen: 30 Jahre pbi

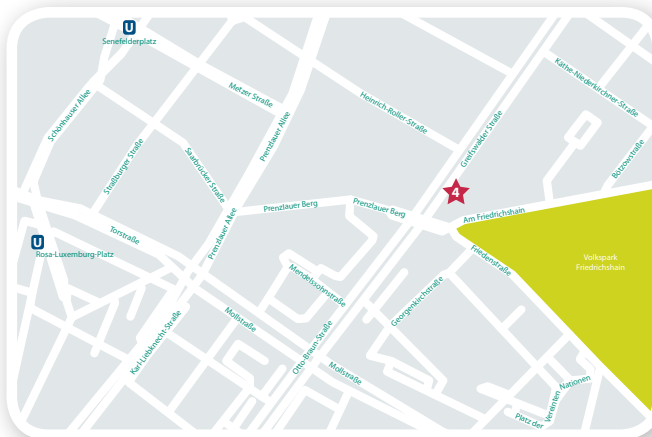
Weitere Informationen:
www.pbi-deutschland.de



► EINLADUNG ZUR KONFERENZ

- Thema:** Bedrohung und Schutz von MenschenrechtsverteidigerInnen im Wandel
- Datum:** 27. Oktober 2011
- Ort:** Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Str. 4, Berlin
- Anmeldung:** Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten:
konferenz@pbi-deutschland.de

Anfahrt



Impressum

peace brigades international (pbi)
Deutscher Zweig e. V.
Harkortstr. 121
22765 Hamburg

V.i.S.d.P.: Kersten Knoerzer

Mit freundlicher
Unterstützung von:

taz. die tageszeitung

**Brot
für die Welt**

MISEREOR
IHR HILFSWERK

zfd Ziviler Friedensdienst

pbi
making space for peace



► EINLADUNG ZUR KONFERENZ



BERLIN, 27. OKTOBER 2011

»BEDROHUNG UND SCHUTZ
VON MENSCHENRECHTSVER-
TEIDIGERINNEN IM WANDEL«

BEDROHUNG UND SCHUTZ VON MENSCHENRECHTSVER- TEIDIGERINNEN IM WANDEL

MenschenrechtsverteidigerInnen spielen eine wichtige gesellschaftliche und politische Rolle, da sie an Prozessen der sozialen Veränderung maßgeblich beteiligt sind. Gleichwohl sehen sie sich Bedrohungen und Angriffen ausgesetzt, die ihren Handlungsspielraum gefährden. Der Schutz von MenschenrechtsverteidigerInnen leistet daher einen wesentlichen Beitrag für eine friedliche gesellschaftliche Entwicklung. International vereinbarte Schutzinstrumente wie z.B. die EU-Leitlinien für MenschenrechtsverteidigerInnen erkennen diese Bedeutung an, werden aber nicht konsequent und nachhaltig umgesetzt.

pbi schützt und begleitet MenschenrechtsverteidigerInnen seit 30 Jahren und verschafft ihnen dadurch den notwendigen Handlungsspielraum.

- **Wie haben sich Bedrohungslagen und der Schutz der MenschenrechtsverteidigerInnen in den vergangenen Jahren vor dem Hintergrund von Globalisierungsprozessen verändert?**
- **Was sind die Herausforderungen der Zukunft?**
- **Wie sehen die regionalen Unterschiede in Lateinamerika, Asien und Afrika aus?**
- **Wie können die international anerkannten Standards zum Schutz von MenschenrechtsverteidigerInnen wirksamer umgesetzt werden?**

Diesen Fragen will pbi bei der eintägigen internationalen Konferenz nachgehen, zu der MenschenrechtsverteidigerInnen aus Kolumbien, Mexiko, Guatemala, Indonesien, Nepal, Tschad und Kenia sowie VertreterInnen der UN, EU und der deutschen Regierung eingeladen sind. Die Konferenz hat das Ziel, konkrete Handlungsempfehlungen für politische EntscheidungsträgerInnen zu formulieren. Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion über einen effizienten Menschenrechtsschutz zu beteiligen.

PROGRAMM

9.00 Begrüßung

9.20–10.45 Podium 1

»Internationale Instrumente zum Schutz von MenschenrechtsverteidigerInnen und die Rolle der deutschen Außenpolitik«

Moderation: Michael Windfuhr,
Deutsches Institut für Menschenrechte

- Markus Löning,
Menschenrechtsbeauftragter der Bundesregierung
- Christoph Strässer, MdB,
menschenrechtspolitischer Sprecher der SPD
- Harald Klein, Abteilungsleiter Asien/Lateinamerika, BMZ
- Dolores Infante-Cañibano, Büro der UN-Sonderbericht-
erstatte für Menschenrechtsverteidiger
- Wojciech Wysocki, Europäischer Auswärtiger Dienst

11.15–13.00 Podium 2

»Bedrohungsszenarien für MenschenrechtsverteidigerInnen im Wandel?«

Moderation: Bernd Pickert, taz

- Pater Wilfrido Mayrén Peláez, Barca (Mexiko)
- Claudia Samayoa, UDEFEGUA (Guatemala)
- Sam Mohochi, NCHRD (Kenia)
- Danilo Rueda, CIJP (Kolumbien)
- Yan Christian Warinussy, LP3BH (Indonesien)
- Jitman Basnet, LAFHUR (Nepal)

13.00 Mittagspause

13.45–15.45 Workshops ▶▶

16.15–17.15 Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshops

Moderation: Barbara Unger

17.15–18.00 Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Moderation: Barbara Unger

ab 18.00 Empfang zum 30jährigen Jubiläum



WORKSHOPS

Herausforderungen für den Schutz von MenschenrechtsverteidigerInnen

1. Strafflosigkeit und Kriminalisierung – Sicherheitsrisiken für MenschenrechtsverteidigerInnen durch das Fehlen rechtsstaatlicher Prinzipien

Moderation: Michael Krennerich,
Nürnberger Menschenrechtszentrum

- Pater Wilfrido Mayrén Peláez, Barca (Mexiko)
- Claudia Samayoa, UDEFEGUA (Guatemala)
- Jitman Basnet, LAFHUR (Nepal)

2. MenschenrechtsverteidigerInnen an der Basis – WSK Rechte, wirtschaftliche Interessen und Marginalisierung

Moderation: Elisabeth Strohscheidt, Misereor

- Danilo Rueda, CIJP (Kolumbien)
- Yan Christian Warinussy, LP3BH (Indonesien)
- Valentin Baldal Oyamta, LTDH (Tschad)

3. Länderbezogene Konfliktanalysen als Voraussetzung für effektive Schutzmechanismen am Beispiel Kenia und Kolumbien

Moderation: Barbara Unger, Berghof Peace Support

- Samwel Mohochi, NCHRD (Kenia)
- Miriam Futterlieb, pbi Kolumbienprojekt